

Gedanken zum Rheinpfalzartikel vom 7.Juli 2021 / Bürgerentscheid am 26.September

Mit großer Verwunderung habe ich die Abstimmung im Stadtrat mitverfolgen können und dabei festgestellt, dass im ersten Schritt das Bürgerbegehren als unzulässig zurückgewiesen wurde.

Die Verwaltung geht davon aus, dass der überwiegende Teil der Bürger ihre Unterschrift nur geleistet hatte, da im Flyer das geplante Hotel angeblich überdimensioniert dargestellt wurde.

Halten Sie die Bürger in Bad Dürkheim tatsächlich für so unmündig und nicht in der Lage, dies aufgrund der vielfach in unterschiedlichen Foren vorliegenden Informationen selbst objektiv einschätzen zu können ?

Müssen wir bei so vielen Wahlplakaten u.a. nicht ebenso stets den Wahrheitscharakter für uns herausfinden, da so vieles versprochen und nicht eingehalten wird , dennoch ist die Wahl immer gültig ?

Wieso sind sämtliche Informationen seitens gewinnorientierter Investoren zu 100 % als glaubwürdig anzusehen und werden nahezu kritiklos von der Verwaltung übernommen ?

Hoffentlich wird dieses von der Verwaltung genannte Gutachten baldmöglichst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, schließlich gibt die (öffentlich bestellte ?) Gutachterin bei den im Flyer dargestellten Gebäudedimensionen eine Abweichung von nahezu 200 % an ?

Wäre der Prozess beim Landgericht Frankenthal mit einem Vergleich beendet worden, bei so eklatanten Abweichungen bzw. sind sämtliche kritischen Angaben **kausal** für die Meinungsbildung der Bürger bzw. der Stadträte ?

Dem Landgericht lag eine eidesstaatliche Versicherung eines öffentlich bestellten Gutachters vor, wurden die Stadträte bzw. die Verwaltung hiervon ebenso in Kenntnis gesetzt ?

Ganz besonders wundert mich die Aussage einer Stadträtin, dieses Bürgerbegehren erwecke den Eindruck einer Klientelpolitik; hätte man damals die Bürger gefragt, würde die Isenach vielleicht heute noch unterirdisch fließen.

Ein sehr eigenartiges Verständnis von Demokratie, aber vor den Wahlen im kommenden September sind die Bürger mündig genug zur richtigen Entscheidung ?

Wir Bürger sind anscheinend alle so ungebildet und nicht in der Lage, diese Zusammenhänge zu erkennen und Vor- und Nachteile von Großobjekten einzuschätzen ?

Wäre es für zukünftige Großprojekte mit langfristiger Auswirkung nicht geradezu empfehlenswert, die Bürger rechtzeitig über basisdemokratische Prozesse miteinzubeziehen? Die Entscheidungsträger sind schließlich nur für eine 5-jährige Amtszeit gewählt, die Auswirkungen dieser Projekte umfassen aber meist mehrere Wahlperioden.

Ohne die akribische Arbeit vieler Bad Dürkheimer Bürger, insbesondere der Teilnehmer der Initiative wären doch viele Fakten überhaupt nicht öffentlich bekannt geworden, schließlich wurden bis dahin nahezu alle Entscheidungen in den Ausschüssen fast einstimmig durchgewunken.

Viele Stadträte wissen bis heute nicht, dass auch der gesamte Schotterparkplatz am Ende der Sachsenhütterstraße an die Investoren verkauft werden soll bzw. wer überhaupt als Käufer und Betreiber zur Verfügung steht.

Selbst bei der Abstimmung am 6.Juli 2021 wurde mehreren Stadträten bewusst, dass einige Fragen immer noch nicht geklärt sind .

Ohne den Antrag zum Bürgerbegehren wäre dennoch sicherlich über den Verkauf abgestimmt worden, für die Verwaltung war ja schon „alles klar“.

Ohne die vielfältigen Gespräche und dem Verhandlungsgeschick von Herrn Glogger wäre es bei heute nicht möglich gewesen, diese vielen Stimmen von besorgten Bürgern (über 2500 !!) bei dieser wichtigen und langfristigen Entscheidung zu berücksichtigen. Im Gegensatz zu einer Äußerung eines anderen Lesers der Rheinpfalz bin ich nicht der Meinung, dass eine Minderheit hierbei keine Rolle spielen darf.